



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kernstellen aus Popper - Logik der Forschung - Lernportfolio

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Karl Poppers „Logik der Forschung“
Reihe:	Portfolio Abiturfragen
Bestellnummer:	32250
Kurzvorstellung:	<p>„Karl Poppers Methode der Falsifikation ist ein zentraler Gegenstandsbe- reich des Abiturs im Fach Philosophie. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen.</p> <p>Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikatio- nen und Wissens Elemente – vielmehr geht es um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann es daher leicht angepasst werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster• Fragen zu den Kompetenzfeldern• Ausführliche Musterlösungen

Theoretisches Grundverständnis	Welchen Typ des logischen Schließens kritisiert Karl Popper und welche Gründe gibt er dafür an?
	Der logische Folgerungstyp, den Karl Popper für problematisch erachtet, ist die Induktion.
	Induktion bedeutet, dass man auf Grundlage von Beobachtungen einzelner Sachverhalte und deren Verallgemeinerung den Schluss zieht, dass die Beobachtungen für alle Fälle gültig sind. Das heißt: Man schließt vom Besonderen auf das Allgemeine.
	Das berühmteste Beispiel für solch einen induktiven Schluss ist, auf Grundlage der bisherigen Erfahrung, nur weiße Schwäne gesehen zu haben, zu folgern, dass generell alle Schwäne immer weiß sind.
	Wie man an diesem Beispiel sehr gut erkennen kann, ist die Folgerung nach diesem Schema sehr riskant. Wir wissen, dass es auch schwarze Schwäne gibt. Derjenige, der aber noch nie einen schwarzen Schwan gesehen hat und aus seiner bisherigen Erfahrung schließt, dass es ausschließlich weiße Schwäne gibt, wird diesem Irrglauben mindestens so lange aufsitzen, bis dieser durch die Begegnung mit einem schwarzen Schwan zerschlagen wird. Induktives Schließen erweist sich somit als besonders problematisch und unsicher.
Welchen Folgerungstyp befürwortet Popper stattdessen und welche Rolle spielt dabei die Falsifizierbarkeit?	
Karl Popper bevorzugt die Deduktion als Folgerungstyp. Deduktion bedeutet, umgekehrt wie bei der Induktion, von einer allgemeinen Theorie auf einen bestimmten Sachverhalt zu schließen.	
Entscheidend ist für Popper aber nicht nur diese Variante des Schließens, sondern die Möglichkeit der Überprüfbarkeit der Theorien, die sich dadurch ergibt.	
Eine Deduktion ermöglicht immer, auf Grundlage einer allgemeinen Theorie, Aussagen und Prognosen über bestimmte Sachverhalte treffen zu können. Um zu erfahren, ob eine Theorie wahr ist, müssen aus ihr zuerst Prognosen deduziert werden. Anschließend werden diese Prognosen empirischen Prüfungen unterzogen. Je nachdem, ob die deduzierten Prognosen sich nun als wahr oder falsch erweisen, ist auch das System, also die Theorie selbst, wahr oder falsch. Dabei ist es ausreichend, wenn sich auch nur eine der verschiedenen Prognosen als falsch herausstellt, um die gesamte Theorie zu falsifizieren. Außerdem ist die Theorie, auch wenn sich alle Prognosen als wahr herausstellen sollten, nicht absolut, sondern immer nur vorläufig wahr, da man immer davon ausgehen muss, dass irgendwann eine neu aufgestellte Prognose sich als falsch erweisen könnte.	
Eine Theorie kann also niemals endgültig wahr sein. Sie kann sich nur auf unbestimmte Zeit bewähren, nämlich so lange, wie sie (noch) nicht falsifiziert worden ist. Um eine Theorie zu falsifizieren, genügt der empirische Nachweis einer einzigen fehlerhaften Ableitung, die aus der Theorie gewonnen werden kann.	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kernstellen aus Popper - Logik der Forschung - Lernportfolio

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

